

Ausgewählte Stücke aus der
Irseer Orgeltabulatur (1590)



Die Irseer Orgeltabulatur von 1590

Intabulierungsbeispiel	3
(Tabulatur-Nr. 01)	
Ecce Maria genuit (nach Orlando di Lasso)	4
(Tabulatur-Nr. 04)	
In bethlehem herodes (nach Joachim a Burck)	6
(Tabulatur-Nr. 08)	
Domine, ne in furore (nach Sebastian Hasenknopff)	10
(Tabulatur-Nr. 09)	
Alleluia vox Laeta (nach Orlando di Lasso)	12
(Tabulatur-Nr. 16)	
Veni sancte spiritus (nach Johannes Eccard)	14
(Tabulatur-Nr. 30)	
Domine Dominus noster (nach Orlando di Lasso)	16
(Tabulatur-Nr. 58)	
Dies est laetitiae	18
(Tabulatur-Nr. 64)	
Magi videntes stellam (nach Blasius Amon)	20
(Tabulatur-Nr. 51)	
Laudate Dominum (nach Hans Leo Haßler)	22

In der Staatlichen Bibliothek Passau ist mit der Signatur MS 115 eine Orgeltabulatur von 1590 mit folgendem Titel erhalten:

**Sacrae cantiones, quatuor, quinque. Sex. & octo vocum,
Ad usum F: Caroli Andreae Vrsinensis Coenobitæ.**

Psalm: 150

Laudate Deum in chordis et organo.

Catalogo Collegij S. J. Passauij inscriptus. 1679.

Der Hinweis am Ende besagt, dass die Tabulatur 1679 an das Jesuiten-Kolleg Passau gelangt sein muss. Die beiden ersten Titelzeilen geben Kunde davon, dass die Handschrift (in deutscher Orgeltabulatur, in der die Noten mit Buchstaben bezeichnet sind) zum Gebrauch des Bruders *Carolus Andreae, Mönch zu Irsee* geschaffen wurde.

Carolus Andreae (Karl Enders oder Endres) war Konventuale und von 1612 bis zu seinem Tod im Jahr 1627 Abt des Klosters Irsee; Kenntnisse über seinen sonstigen Werdegang sind in den Wirren der Zeiten untergegangen. Doch aus seinen Werken wissen wir, dass er ein begnadeter Komponist war. Zudem sammelte er Musikalien, welche die Basis für das Musikleben des Konvents gebildet haben dürften. Sehr wahrscheinlich ist er Initiator eines 1612 entstandenen Orgelneubaus (wohl des Irseer Orgelmachers Daniel Hayl) für die Abteikirche.

Die Frage, ob die Tabulatur im Jahre 1590 (wie der Umschlag nachweist) für Frater Carolus (ad usum = zum Gebrauch) geschrieben wurde oder ob er sie selbst verfasst hat, bleibt zweifelhaft: Vielleicht kann man sich leichter für eine Autorschaft des Carolus Andreae entscheiden, wenn man folgende Sachverhalte vor Augen hat: Carolus wurde erst zwei Jahrzehnte nach Entstehung der Tabulatur zum Abt gewählt; ihm als 'normalem Mitbruder' ein derart umfangreiches Werk zu widmen, erscheint etwas unrealistisch. Carolus hatte in der Klostersgemeinschaft noch drei weitere Organisten-Kollegen – für einen relativ kleinen Konvent von weniger als 15 Mönchen recht beachtlich: Spezielle Fähigkeiten eines *Michael Gresser* († 1585) sind nicht weiter überliefert; *Gregor Stemmele* († 1619) hingegen war ein sehr fruchtbarer Komponist geistlicher Musik für sein Kloster, die in prächtigen Chorbüchern überliefert ist, geschrieben von einem anderen Irseer Konventualen, dem Organisten *Johannes Seyz* (vgl. Edition Ursin I–VI). Die

virtuose Intensität etlicher Stücke des Orgelbuchs lässt daher den Schluss zu, dass Frater Carolus die Übertragungen zum eigenen Nutzen angefertigt hat.

Die Irseer Orgeltabulatur enthält 83 Stücke; 77 davon haben Chorwerke weithin bekannter Komponisten von Italien über Deutschland bis Flandern zum Vorbild, der Rest ist anonymen Herkunft. Ins Auge fällt, dass ein Benediktiner eine auffallend große Anzahl von Werken protestantischer Komponisten-Kollegen in sein Repertoire übernimmt! 63 Intabulierungen sind bis auf wenige Details getreue Übertragungen des Vorbilds; davon sind in dieser Ausgabe die Nummern 08, 16, 30, 51 und 64 vertreten. Bei acht Nummern dagegen ist das Original üppig mit virtuosen Floskeln überzogen, die den Wunsch erahnen lassen, den musikalischen Gehalt des jeweiligen Chorsatzes auch ohne das gesungene Wort möglichst intensiv erlebbar zu machen; Beispiele davon sind die Nummern 01, 04, 09 und 58 dieser Ausgabe. Zwölf Nummern sind unvollendet oder nur skizzenhaft. Die als Vorbilder dienenden Chorwerke reichen bis zur Achtstimmigkeit. Übrigens hat Carolus Andreae selbst auch 8-stimmige Werke hinterlassen: Neben einem Schlussvers *Pie Jesu Domine* zu einem *Dies Irae* des venezianischen Benediktiners *Gregorio Zucchini* († nach 1614), das im Codex Proske C 93 aufgezeichnet ist, ist in den Irseer Chorbüchern ein prächtiges *Te Deum* für zwei Chöre erhalten (siehe Edition Ursin VI).

Zu den unbekannteren Komponisten der transkribierten Chorsätze:

Der salzburgische Komponist, Sänger und Organist *Sebastian Hasenknopff* (um 1600) wirkte einige Zeit am Dom zu Salzburg. Von der „neuen Lehre“ der Reformation beeinflusst, hatte er große Probleme, eine seiner Begabung entsprechende Anstellung zu finden. 1588 erschien in München seine Sammlung „*Sacrae Cantiones*“ mit verschiedenen geistlichen Werken.

Joachim a Burck (1546 bis 1610) wirkte als Kantor und Organist in Mühlhausen; er gilt als Wegbereiter der evangelischen Kirchenmusik des 17. Jahrhunderts.

Der Protestant *Johannes Eccard* (1553 bis 1611) kam aus Mühlhausen (Thüringen). Er war als Sängerknabe Mitglied der Hofkapelle in Weimar und wirkte unter Orlando di Lasso kurze Zeit in München. Nach einer Studienreise nach Venedig stand er einige Jahre als Organist in Diensten des Jakob Fugger in Augsburg, bevor er nach Königsberg wechselte. 1608 folgte er einem Ruf als kurfürstlicher Kapellmeister und Domkantor an den Hof nach Berlin.

Blasius Amon wurde um 1558 im tirolischen Hall geboren. Um 1568 kam er als Sängerknabe in die Hofkapelle von Erzherzog Ferdinand II. in Innsbruck, wo er eine umfassende musikalische Ausbildung erhielt, die er in einem dreijährigen Venedig-Aufenthalt vertiefte. 1582 erschien in Wien sein „*Liber sacratissimarum cantionum selectissimus*“, 1590 gingen in München seine „*Sacrae Cantiones*“ in Druck. Amon wirkte in den österreichischen Stiften Zwettl, Lilienfeld, Heiligenkreuz und Neustift bei Brixen. 1587 trat er in Wien in den Franziskanerorden ein und erhielt vor seinem frühen Tod (1590) noch die Priesterweihe.

Über den Zweck von Intabulierungen von Chorsätzen für ein Tasteninstrument kann nur gemutmaßt werden: Entstanden sie zu Studienzwecken, dienten sie bei der Einstudierung von Chorwerken oder wurden sie in liturgische Abläufe eingebracht? Letzteres ist wohl am ehesten denkbar ...

Beispiel für die Intabulierungspraxis der Irseer Orgeltabulatur
Anfang des originalen Chorsatzes von Orlando die Lasso:

Ec - - - - - ce Ma - - - - - ri - - - - - a ge - - - - - nu - - - - - it no - - - - - bis, ec -
 Ec - - - - - ce Ma - - - - - ri - - - - - a ge - - - - - nu - - - - - it no - - - - - bis sal - - - - - va - - - - - to - - - - -
 Ec - - - - -
 Ge - - - - - nu - - - - - it no - - - - -
 Ec - - - - -

Anfang des intabulierten Chorsatzes:

6
 - - - - - ce Ma - - - - - ri - - - - - a ge - - - - - nu - - - - - it no - - - - - bis sal - - - - -
 rem, ge - - - - - nu - - - - - it no - - - - - bis, ge - - - - - nu - - - - - it na - - - - -
 - - - - - ce Ma - - - - - ri - - - - - a ge - - - - - nu - - - - - it no - - - - - bis, ge - - - - -
 - - - - - bis, ge - - - - - nu - - - - - it no - - - - - bis sal - - - - - va - - - - - to - - - - - rem,
 ce Ma - - - - - ri - - - - - a ge - - - - - nu - - - - - it no - - - - - bis, ge - - - - - nu - - - - - it

10
 - - - - - va - - - - - to - - - - - rem, ge - - - - - nu - - - - - it no - - - - - bis sal - - - - - va - - - - - to - - - - - rem
 - - - - - bis sal - - - - - va - - - - - to - - - - - rem, ge - - - - - nu - - - - - it no - - - - - bis sal - - - - - va - - - - - to - - - - - rem
 nu - - - - - it no - - - - - bis sal - - - - - va - - - - - to - - - - - rem, ge - - - - - nu - - - - - it no - - - - - bis
 ec - - - - - ce Ma - - - - - ri - - - - - a ge - - - - - nu - - - - - it ...
 no - - - - - bis sal - - - - - va - - - - - to - - - - - rem, ge - - - - - nu - - - - - it no - - - - - bis, ...

Carolus Andreae (?) nach Orlando di Lasso: Ecce Maria genuit nobis salvatorem A.5.

First system of the musical score, measures 1-3. The right hand features a melodic line with eighth-note patterns, while the left hand provides a steady accompaniment of chords and eighth notes.

Second system of the musical score, measures 4-6. The right hand continues with a more active melodic line, and the left hand features a prominent eighth-note accompaniment.

Third system of the musical score, measures 7-9. The right hand has a melodic line with some rests, and the left hand maintains a consistent eighth-note accompaniment.

Fourth system of the musical score, measures 10-13. The right hand features a melodic line with some chromaticism, and the left hand continues with eighth-note accompaniment.

Fifth system of the musical score, measures 14-17. The right hand has a melodic line with some chromaticism, and the left hand continues with eighth-note accompaniment.

Sixth system of the musical score, measures 18-21. The right hand features a melodic line with some chromaticism, and the left hand continues with eighth-note accompaniment.

Seventh system of the musical score, measures 22-25. The right hand has a melodic line with some chromaticism, and the left hand continues with eighth-note accompaniment.

26

Götz-Vorschlag für diesen Takt,
Original siehe unten

31

Secunda pars: Ecce Agnus Dei A.5.

39

45

51

57

63

Original des Taktes 27

Carolus Andreae (?), nach Joachim a Burck: In bethlehem herodes iratus A.5.

Prima pars: De Innocentibus

The first system of the musical score consists of two staves. The upper staff is in treble clef and contains a complex, fast-moving melodic line with many sixteenth and thirty-second notes. The lower staff is in bass clef and provides a harmonic accompaniment with block chords and some moving lines.

The second system begins at measure 5. The upper staff continues the intricate melodic pattern, while the lower staff features a more rhythmic accompaniment with some sustained notes and chords.

The third system starts at measure 10. The upper staff shows a continuation of the fast melodic line, and the lower staff has a more active bass line with some sixteenth-note patterns.

The fourth system begins at measure 14. The upper staff continues with the complex melodic texture, and the lower staff features a steady accompaniment with some chordal textures.

The fifth system starts at measure 19. The upper staff continues the melodic development, and the lower staff has a more active bass line with some sixteenth-note patterns.

The sixth system begins at measure 24. The upper staff continues the melodic line, and the lower staff features a more active bass line with some sixteenth-note patterns.

27

Musical score for measures 27-30. The piece is in G major. The right hand features a complex, rhythmic melody with many sixteenth and thirty-second notes. The left hand provides a steady accompaniment with eighth and sixteenth notes.

31

Musical score for measures 31-35. The right hand continues with a melodic line, incorporating some chromaticism. The left hand maintains a consistent accompaniment pattern.

36

Musical score for measures 36-41. The right hand has a more active melodic line with frequent sixteenth notes. The left hand accompaniment becomes more varied, including some chords.

42

Musical score for measures 42-46. The right hand features a dense, sixteenth-note passage. The left hand accompaniment consists of sustained chords and moving lines.

47

Musical score for measures 47-52. The right hand has a melodic line with some grace notes. The left hand accompaniment is more active, with frequent sixteenth-note patterns.

53

Musical score for measures 53-57. The right hand has a melodic line with some chromaticism. The left hand accompaniment includes some chords and moving lines. The piece concludes with a final chord in G major.

Secunda pars: O mira novitas facinoris

59

Musical score for measures 59-65. The system consists of a grand staff with a treble clef on the upper staff and a bass clef on the lower staff. The music is in a common time signature. The upper staff features a melodic line with various intervals and accidentals, including a sharp sign. The lower staff provides a harmonic accompaniment with chords and single notes.

66

Musical score for measures 66-71. The system consists of a grand staff with a treble clef on the upper staff and a bass clef on the lower staff. The music continues with a melodic line in the upper staff and a harmonic accompaniment in the lower staff. The upper staff shows a sequence of eighth and sixteenth notes.

72

Musical score for measures 72-77. The system consists of a grand staff with a treble clef on the upper staff and a bass clef on the lower staff. The music continues with a melodic line in the upper staff and a harmonic accompaniment in the lower staff. The upper staff features a more active melodic line with many sixteenth notes.

78

Musical score for measures 78-82. The system consists of a grand staff with a treble clef on the upper staff and a bass clef on the lower staff. The music continues with a melodic line in the upper staff and a harmonic accompaniment in the lower staff. The upper staff shows a melodic line with some grace notes.

83

Musical score for measures 83-87. The system consists of a grand staff with a treble clef on the upper staff and a bass clef on the lower staff. The music continues with a melodic line in the upper staff and a harmonic accompaniment in the lower staff. The upper staff features a melodic line with many sixteenth notes.

88

Musical score for measures 88-93. The system consists of a grand staff with a treble clef on the upper staff and a bass clef on the lower staff. The music continues with a melodic line in the upper staff and a harmonic accompaniment in the lower staff. The upper staff shows a melodic line with some grace notes.

94

Musical score for measures 94-100. The system consists of a treble and bass clef. The treble clef contains a melodic line with eighth and sixteenth notes, including a triplet in measure 98. The bass clef provides a harmonic accompaniment with chords and single notes. The key signature has one sharp (F#).

101

Musical score for measures 101-107. The system consists of a treble and bass clef. The treble clef features a melodic line with eighth notes and some slurs. The bass clef has a steady accompaniment of chords. The key signature has one sharp (F#).

108

Musical score for measures 108-113. The system consists of a treble and bass clef. The treble clef has a melodic line with eighth notes and slurs. The bass clef has a steady accompaniment. The key signature has one sharp (F#).

114

Musical score for measures 114-120. The system consists of a treble and bass clef. The treble clef has a melodic line with eighth notes and slurs. The bass clef has a steady accompaniment. The key signature has one sharp (F#).

121

Musical score for measures 121-126. The system consists of a treble and bass clef. The treble clef has a melodic line with eighth notes and slurs. The bass clef has a steady accompaniment. The key signature has one sharp (F#).

127

Musical score for measures 127-133. The system consists of a treble and bass clef. The treble clef has a melodic line with eighth notes and slurs. The bass clef has a steady accompaniment. The key signature has one sharp (F#).

Carolus Andreae (?), nach Sebastian Hasenknopff: **Domine, Ne in furore tuo arguas me**

Do --- mi-ne, ne in fu-ro-re tu---o,
Ne in fu-ro-re tu---o, ne in-fu-ro-re tu-----o ar---gu-as me, ar---gu-as me, ne-

5
que in i-ra tu----a, ne---que in i-ra tu----a, cor-ri-pi----as me, cor-ri-pi---as me, cor-ri-pi-as me. Mi-

11
se-re---re me----i Do-mi-ne, quo-ni-am in--fir-mus sum: Sa-na me Do---mi-ne, quo-ni-am con-----tur-ba-ta sunt os-sa

16
me--a, os--sa me----a, et a---ni--ma me--a con--tur--ba-ta est val----de, et a---ni-----ma me-a con-tur-ba-

22
ta est val-de, sed tu Do-mi-ne us-que-quo? Con-ver-te-re Do--mi--ne, et e-ri-pe a-ni-mam me----am, qui--a

27
Do-mi-nus be--ne-fe-cit e----i, be---ne-fe-cit e---i, be-ne-fe--cit e-----i, be-ne-fe-cit e-----i.

*Ecce Maria Gemit
nobis saluatorem.*

*A. 5.
Orlandi.*

*In bethlehem
herodes iratus.*

*A. 5. de fundentibus
Ioachimo de Bruck.*

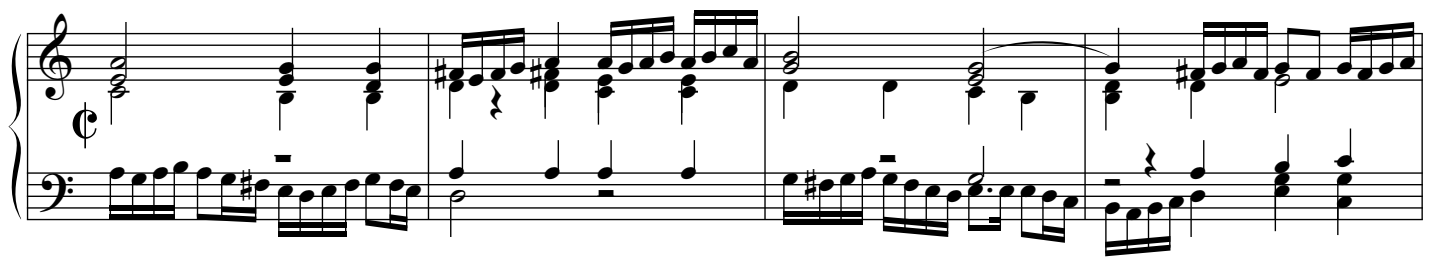
*Domine, Ne in
furore tuo arguas
me,
Auctore
Sebastiano Hasenknecht.*

*Domine doming
naster,
A. 6.
Orlandi.*

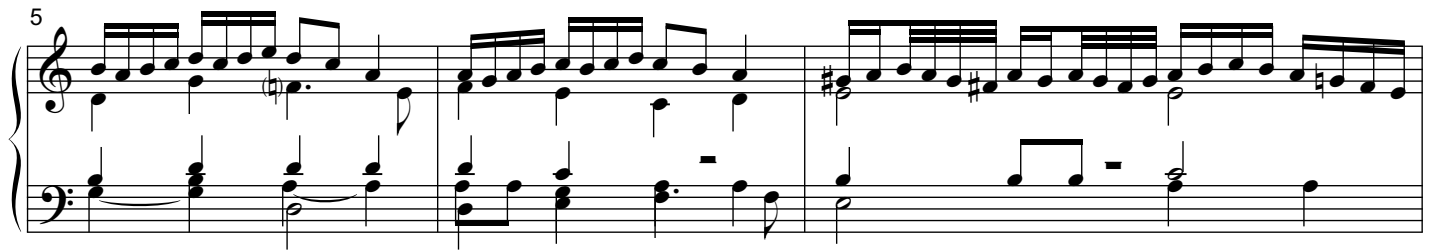
Buchstaben sind Ton-Namen, Notenwerte werden über den Buchstaben angezeigt, die Lage der Töne lässt sich aus den waagerechten Linien (bzw. deren Fehlen) erschließen, wobei die Großbuchstaben eine Lage in der Bassoktave erkennen lassen.

Aber Achtung: Der Wechsel der jeweiligen Oktavlagen erfolgt nicht (wie heute üblich) bei den Tönen c, sondern schon beim jeweiligen h ...

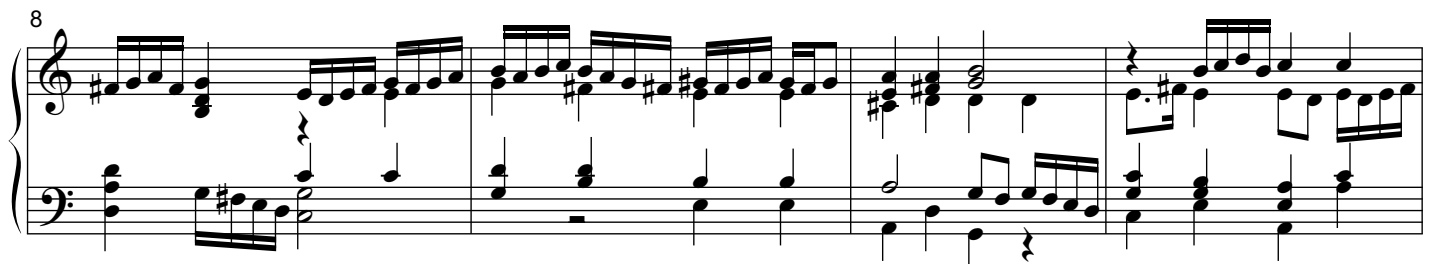
Carolus Andreae (?), nach Orlando di Lasso: Alleluia vox Laeta A.5.



System 1: Treble and bass clefs. Treble clef has a C-clef. The music consists of chords and melodic lines in both hands.



System 2: Treble and bass clefs. Treble clef has a C-clef. The music continues with chords and melodic lines in both hands.



System 3: Treble and bass clefs. Treble clef has a C-clef. The music continues with chords and melodic lines in both hands.



System 4: Treble and bass clefs. Treble clef has a C-clef. The music continues with chords and melodic lines in both hands.



System 5: Treble and bass clefs. Treble clef has a C-clef. The music continues with chords and melodic lines in both hands.



System 6: Treble and bass clefs. Treble clef has a C-clef. The music continues with chords and melodic lines in both hands.

29 Secunda pars: Alleluia prae gaudio

Measures 29-34 of the musical score. The piece is in G major (one sharp) and 2/4 time. The right hand features a melodic line with eighth and sixteenth notes, while the left hand provides a steady accompaniment of eighth notes. The key signature is G major, and the time signature is 2/4.

Measures 35-40 of the musical score. The right hand continues the melodic line with some triplet-like figures. The left hand maintains the accompaniment pattern. The key signature is G major, and the time signature is 2/4.

Measures 41-44 of the musical score. The right hand has a more active melodic line with frequent sixteenth notes. The left hand accompaniment remains consistent. The key signature is G major, and the time signature is 2/4.

Measures 45-49 of the musical score. The right hand features a series of sixteenth-note runs. The left hand accompaniment continues. The key signature is G major, and the time signature is 2/4.

Measures 50-54 of the musical score. The right hand has a melodic line with some rests. The left hand accompaniment continues. The key signature is G major, and the time signature is 2/4.

Measures 55-60 of the musical score. The right hand has a melodic line with some rests. The left hand accompaniment continues. The key signature is G major, and the time signature is 2/4.

Carolus Andreae (?), nach Johannes Eccard: **Veni sancte spiritus** A.5.

Musical notation for measures 1-4. The score is in C major, 3/4 time. The right hand features a melodic line with eighth and sixteenth notes, while the left hand provides a harmonic accompaniment with chords and moving bass lines.

Musical notation for measures 5-8. The right hand continues the melodic development with more complex rhythmic patterns, including sixteenth-note runs. The left hand maintains a steady accompaniment.

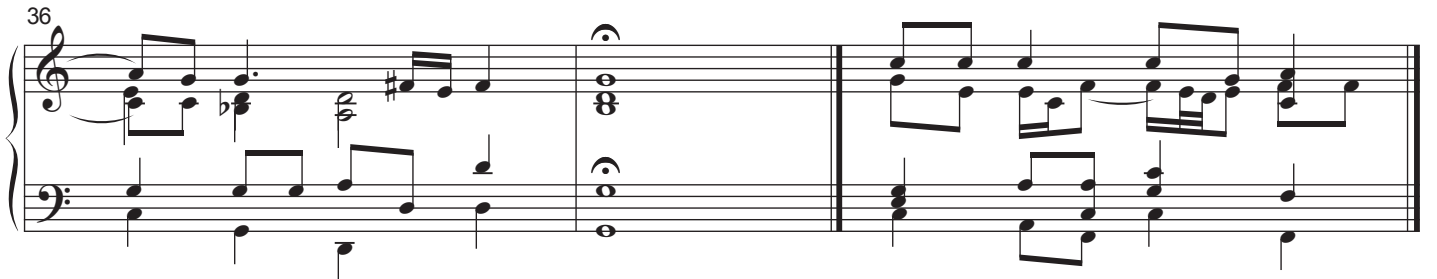
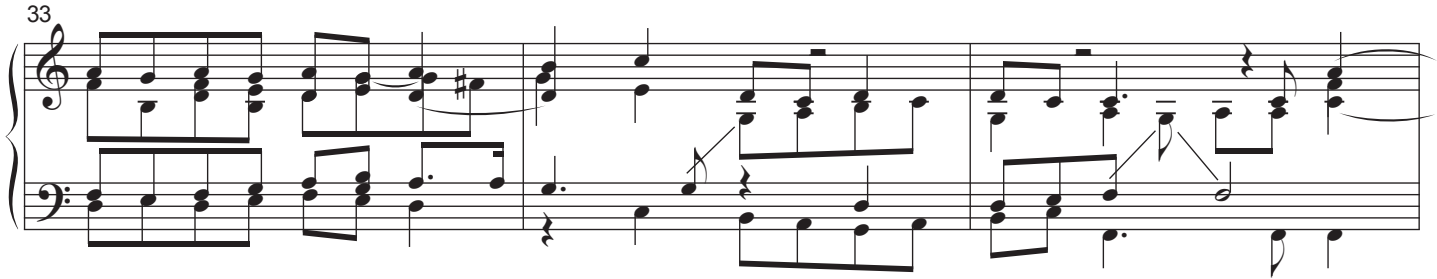
Musical notation for measures 9-12. The right hand features a prominent sixteenth-note figure. The left hand continues with a consistent accompaniment.

Musical notation for measures 13-16. The right hand has a more active melodic line with frequent sixteenth notes. The left hand provides a steady accompaniment.

Musical notation for measures 17-20. The right hand continues with a melodic line, and the left hand provides a steady accompaniment.

Musical notation for measures 21-24. The right hand features a melodic line with some chromaticism. The left hand provides a steady accompaniment.

Götz-Versuch für diesen Takt,
Original siehe am Ende der Übertragung



Original des Taktes 22



Kloster Irsee (Ursinum), aus: Daniel Meisner, Politisches Schatzkästlein, 1627. Ansicht der Klosteranlage nach dem Kupferstich in: Karl Stengel, Monasteriologia, 1619.

Carolus Andreae (?), nach Orlando di Lasso: **Domine Dominus noster** A.6.

Do --- mi-ne, Do - mi-nus no - ster, quem ad-mi --- ra -- bi - le est no --- men tu -- um in u - ni --- ver -- sa ter -

ra! Quo ---- ni --- am e ---- le --- va ----- ta est ma -- gni-fi ---- cen ----- ti --- a tu ----- a su --- per

coe ----- los. Ex o --- re in --- fan-ti - um et lac --- ten-ti-um per ----- fe --- ci - sti lau -----

dem prop-ter i - ni - mi ---- cos tu ----- os, ut de-stru-as in - i ---- mi - cum et ul ----- to ----- rem. Quo-

ni - am vi - de-bo coe --- los tu -- os o ----- pe - ra di - gi --- to --- rum tu - o -- rum: lu --- nam et stel -- las,

quae tu fun - da ----- sti. Quid est ho --- mo, quod me-mor es e -- jus? aut fi - li ---- us ho - mi - nis, quo-ni-

* Götz-Vorschlag für Takt 4 (und damit auch für Takt 57)

31

am vi - si - tas e ----- um? Mi --- nu -- i ----- sti e ----- um pau - lo mi ----- nus ab An --- ge --- lis, glo --- ri -

36

a et ho - no -- re co-ro - na - sti e ----- um: et con -- sti ----- tu --- i ----- sti e ----- um su --- per o --- pe-ra

41

ma - nu - um tu --- a ----- rum. Om-ni-a sub-je-ci ----- sti sub pe-di-bus e -- jus, o - ves et bo -- ves u -- ni - ver -

47

sas: in-su-per et pe-co-ra cam ----- pi, vo-lu-cres coe - li et pis-ces ma - ris, qui per - am-bu-lant se -- mi - tas

53

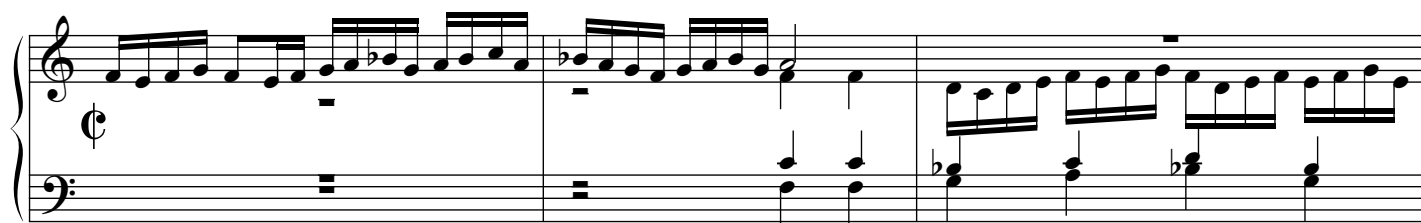
ma ----- ris. Do -- mi-ne, Do -- mi-nus no - ster, quem ad-mi --- ra --- bi -- le est no --- men tu -- um in u - ni -

58


ver --- sa ter ----- ra, in u - ni --- ver --- sa ter ----- ra.

Originaler Takt 4

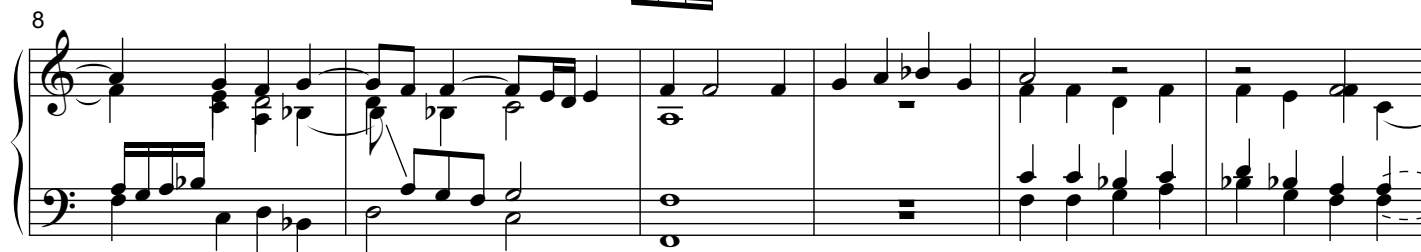
(Text der Lassus-Motette, 1577 = Psalm 8)

Carolus Andreae (?), nach anonymem Vorbild (?): Dies est laetitia A.4.

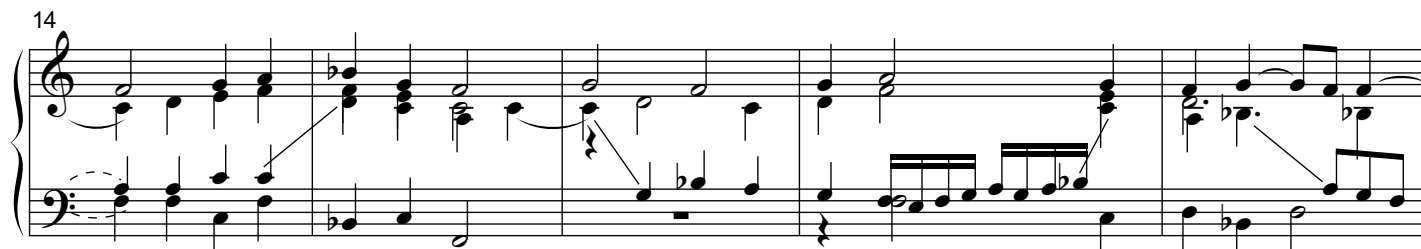
System 1: Treble and bass clefs. Treble clef has a common time signature (C). The music consists of a continuous eighth-note melody in the treble and a bass line with chords and occasional eighth-note accompaniment in the bass.



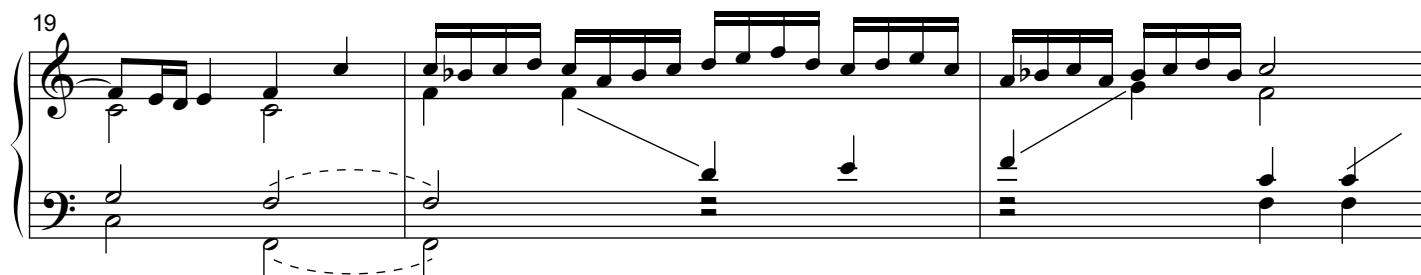
System 2: Treble and bass clefs. Treble clef has a common time signature (C). The music features a more complex texture with chords in the treble and a bass line with eighth-note accompaniment. Some notes in the treble are beamed together.



System 3: Treble and bass clefs. Treble clef has a common time signature (C). The music continues with a mix of chords and moving lines in both staves. A slur is present over a group of notes in the treble.



System 4: Treble and bass clefs. Treble clef has a common time signature (C). The music features a mix of chords and moving lines in both staves. A slur is present over a group of notes in the treble.



System 5: Treble and bass clefs. Treble clef has a common time signature (C). The music features a mix of chords and moving lines in both staves. A slur is present over a group of notes in the treble.



System 6: Treble and bass clefs. Treble clef has a common time signature (C). The music features a mix of chords and moving lines in both staves. A slur is present over a group of notes in the treble.



System 7: Treble and bass clefs. Treble clef has a common time signature (C). The music features a mix of chords and moving lines in both staves. A slur is present over a group of notes in the treble.

29

Musical notation for measures 29-31. Measure 29 features a treble clef with a quarter note G4, an eighth note A4, and a quarter note B4. The bass clef has a half note chord of G2 and B2. Measure 30 shows a treble clef with a quarter rest, followed by a sixteenth-note triplet of G4, A4, and B4. The bass clef has a half note chord of G2 and B2. Measure 31 has a treble clef with a quarter note G4, an eighth note A4, and a quarter note B4. The bass clef has a half note chord of G2 and B2.

32

Musical notation for measures 32-34. Measure 32 has a treble clef with a quarter note G4, an eighth note A4, and a quarter note B4. The bass clef has a half note chord of G2 and B2. Measure 33 shows a treble clef with a quarter note G4, an eighth note A4, and a quarter note B4. The bass clef has a half note chord of G2 and B2. Measure 34 has a treble clef with a quarter note G4, an eighth note A4, and a quarter note B4. The bass clef has a half note chord of G2 and B2.

35

Musical notation for measures 35-37. Measure 35 has a treble clef with a quarter note G4, an eighth note A4, and a quarter note B4. The bass clef has a half note chord of G2 and B2. Measure 36 shows a treble clef with a quarter note G4, an eighth note A4, and a quarter note B4. The bass clef has a half note chord of G2 and B2. Measure 37 has a treble clef with a quarter note G4, an eighth note A4, and a quarter note B4. The bass clef has a half note chord of G2 and B2.

38

Musical notation for measures 38-40. Measure 38 has a treble clef with a quarter note G4, an eighth note A4, and a quarter note B4. The bass clef has a half note chord of G2 and B2. Measure 39 shows a treble clef with a quarter note G4, an eighth note A4, and a quarter note B4. The bass clef has a half note chord of G2 and B2. Measure 40 has a treble clef with a quarter note G4, an eighth note A4, and a quarter note B4. The bass clef has a half note chord of G2 and B2.

41

Musical notation for measures 41-43. Measure 41 has a treble clef with a quarter note G4, an eighth note A4, and a quarter note B4. The bass clef has a half note chord of G2 and B2. Measure 42 shows a treble clef with a quarter note G4, an eighth note A4, and a quarter note B4. The bass clef has a half note chord of G2 and B2. Measure 43 has a treble clef with a quarter note G4, an eighth note A4, and a quarter note B4. The bass clef has a half note chord of G2 and B2.

44

Musical notation for measures 44-46. Measure 44 has a treble clef with a quarter note G4, an eighth note A4, and a quarter note B4. The bass clef has a half note chord of G2 and B2. Measure 45 shows a treble clef with a quarter note G4, an eighth note A4, and a quarter note B4. The bass clef has a half note chord of G2 and B2. Measure 46 has a treble clef with a quarter note G4, an eighth note A4, and a quarter note B4. The bass clef has a half note chord of G2 and B2.

47

Musical notation for measures 47-49. Measure 47 has a treble clef with a quarter note G4, an eighth note A4, and a quarter note B4. The bass clef has a half note chord of G2 and B2. Measure 48 shows a treble clef with a quarter note G4, an eighth note A4, and a quarter note B4. The bass clef has a half note chord of G2 and B2. Measure 49 has a treble clef with a quarter note G4, an eighth note A4, and a quarter note B4. The bass clef has a half note chord of G2 and B2.

Carolus Andreae (?), nach Blasius Amon:
In festo Epiphaniae Domini: Magi videntes stellam A.5.

*Ma --- gi vi --- den --- tes stel --- lam, Ma --- gi vi --- den --- tes stel ---

6 lam, Ma --- gi vi --- den --- tes stel ---

10 - lam, Ma --- gi vi --- den --- tes stel --- lam,

15 Ma --- gi vi --- den --- tes stel --- lam, vi --- den --- tes stel --- lam, di --- xe --- runt

20 ad in --- vi --- cem, di --- xe --- runt ad in --- vi --- cem: Hoc

25 si --- gnum ma --- gni Re --- gis est, hoc si --- gnum ma --- gni

30 Re --- gis est: e --- a --- mus,

*Text der Diskantstimme, die im Chorsatz des Blasius Amon mit der Quinta Vox und dem Altus ein dichtes Stimmen-Geflecht bildet.

34

et of fe ra mus

39

e i mu ne ra, et of fe ra mus e i mu ne

46

ra, et of fe ra mus e i mu ne

51

ra, au rum, thus et myr rham, au rum, thus et myr

55

rham, al le lu ia, al le lu ia, al le lu

59

ia, al le lu ia, al le lu

63

ia, al le lu ia, al le lu ia.

Carolus Andreae (?) nach Hans Leo Haßler:
Laudate Dominum in Sanctis eius A.8. In festo pentecostes
(für 2 Tasteninstrumente)

The image displays a musical score for two keyboard instruments, organized into four systems. Each system contains two staves for the instruments, with a large bracket on the left side of each system indicating the instrument pair. The score is written in a common time signature (C) and a key signature of one flat (B-flat).

- System 1 (Measures 1-6):** The first instrument (top staff) plays a melodic line with eighth and sixteenth notes, while the second instrument (bottom staff) provides a harmonic accompaniment with chords and moving lines.
- System 2 (Measures 7-12):** Continues the melodic and harmonic development. Measure 12 features a repeat sign.
- System 3 (Measures 13-19):** The first instrument continues its melodic role, and the second instrument features a more active, rhythmic accompaniment. Measure 19 includes a repeat sign.
- System 4 (Measures 20-24):** The final system on the page, showing the concluding phrases of the piece. Measure 24 ends with a double bar line.

Measure numbers 1, 7, 13, and 20 are clearly marked at the beginning of their respective systems. The notation includes various note values, rests, and articulation marks.

1

25

1

2

30

2

36

1

2

41

47

2

52

1

58

2

sic!

64

1

2

sic!

sic!

71

1

2

sic!

sic!

Einige Bemerkungen zur Übertragung:

Ecce Maria genuit:

Takt 12: \flat : In der Tabulatur steht an dieser Stelle ein f, das erfordert der Verlauf der beiden Oberstimmen.

In bethlehem herodes iratus:

Takt 24, Akkord linke Hand: In der Tabulatur $e^\circ-c'-e'$

Takt 29: Statt der 4 Sechzehntel in der linken Hand findet sich in der Tabulatur nur eine Viertelnote e' .

Takteinteilung ab Takt 46 etwas unklar ...

Takt 99: Statt der zweiten Halben c' steht in der Tabulatur a' .

Takt 103: g° im Tenor in der Tabulatur: h°

Takt 121 / Takt 122: Bögen nicht original

Alleluia vox Laeta:

Das Vorbild steht eine Quarte höher. Warum der Schreiber das Stück transponiert hat, gibt Rätsel auf – jedenfalls gerät er dabei in eine Tonart, die ein dis erfordert – für die Zeit etwas ungewöhnlich.

Zweite Hälfte Takt 10 ist in Tenor und Bass etwas abgeändert.

Takt 52: Erstes Viertel im Tenor der Tabulatur: c'

Domine Dominus noster:

Takt 11 / Takt 12: Bögen nicht in der Tabulatur

Takt 31: 4. Akkord in der linken Hand in der Tabulatur: $F-f^\circ c'$

Takt 38: Achtel d' steht für f° in der Tabulatur.

Takt 47: Letzter Akkord linke Hand in der Tabulatur: $G-g^\circ-b^\circ > b^\circ$ zu b' geändert

Takt 60: Lassus hat in der Basshälfte: $c^\circ-a^\circ-c'$

Dies est laetitia:

Takt 22: 5. Sechzehntel im Tenor in der Tabulatur: e

Takt 25: Letzte Note im Bass in der Tabulatur: f°

Takt 29: 5. Sechzehntel im Tenor in der Tabulatur: b°

Takt 30: Takteinteilung in der Tabulatur unklar – Götz-Versuch

Laudate Dominum in Sanctis eius: Dieses Stück ist (von kleinen Ausnahmen abgesehen) die Übertragung 1:1 einer doppelchörigen Komposition von Hans Leo Haßler, die grifftechnisch von zwei Tastenspielern bewältigt werden kann: Hatte man zur Entstehungszeit der Tabulatur zwei Orgeln in der Klosterkirche Irsee?

Zur Übertragung

Die Tabulatur hat keine Vorzeichen am Anfang der Stücke; Alterierungen werden durch Buchstaben (etwa *fis* oder *dis*) angezeigt, wobei *dis* für *es* und *gis* für *as* stehen. In dieser Ausgabe gelten die Vorzeichen jeweils für den ganzen Takt der jeweiligen Stimme. Am Schluss dieses Heftes sind noch einige Hinweise zur Übertragung zu finden.

Die Orthographie der Texte folgt wenn immer möglich dem Original. Zur Änderung geringfügiger Fehler der sehr sorgfältig geschriebenen Quelle siehe entsprechende Fußnoten.

Verwendete Literatur zur Geschichte des Klosters Irsee und seiner musikalischen Quellen:

Walter Pötzl, *Geschichte des Klosters Irsee. Von der Gründung bis zum Beginn der Neuzeit 1182 – 1501, Ottobeuren 1969.*

Edgar Reinhold Simbeck, *Quellenkundliche Mitteilungen zu den Drucken und Manuskripten C 90 bis C 93 ... der Proskeschen Musiksammlung in der Bischöflichen Zentralbibliothek zu Regensburg, Oberpfälzer Dokumente der Musikgeschichte, 1976.*

Das Reichsstift Irsee. Vom Benediktinerkloster zum Bildungszentrum. *Beiträge zu Geschichte, Kunst und Kultur, Weißenhorn 1981.*

Karl Pörnbacher, *Kloster Irsee, Weißenhorn 1999.*

Artikel „Andreae“ und „Stemmelius“ in: *Die Musik in Geschichte und Gegenwart, Kassel 2003.*

Übertragung: Roland Götz, 2012

Zur Edition

Die „Edition Ursin“ ist ein Gemeinschaftsprojekt von studio XVII augsburg (Label-Inhaber: Roland Götz) und Schwäbisches Bildungszentrum Irsee (Vorsitzender des Werkausschusses: BTP Jürgen Reichert, Werkleiter: Dr. Stefan Raueiser). Sie erscheint anlässlich der 400-Jahr-Feier des Irseer Hochfests des hl. Benedikt vom 21. März 1614.

Unser Dank gilt der Staatlichen Bibliothek Passau für die Digitalisierung des historischen Quellenmaterials sowie für die Genehmigung des Abdrucks einzelner Originalseiten.

In der Reihe „Irseer Musik der Renaissance“ sind folgende Bände erhältlich:

- ▶ Edition Ursin I Gregor Stemmele († 1619)
Missa super Si ignoras te für 6-stimmigen gemischten Chor
- ▶ Edition Ursin II Gregor Stemmele († 1619) & Carolus Andreae († 1627)
Proprium Missae für 6-stimmigen gemischten Chor
- ▶ Edition Ursin III Gregor Stemmele († 1619) & Carolus Andreae († 1627)
Magnificat-Vertonungen für 6-stimmigen gemischten Chor
- ▶ Edition Ursin IV Gregor Stemmele († 1619) & Carolus Andreae († 1627)
Gesänge zu beiden Vespere für 6-stimmigen gemischten Chor
- ▶ Edition Ursin V Gregor Stemmele († 1619)
Falsi bordoni für 6-stimmigen gemischten Chor
- ▶ Edition Ursin VI Carolus Andreae († 1627)
Te Deum laudamus für 2 Chöre zu je 4 Stimmen
- ▶ Edition Ursin VII Carolus Andreae († 1627) zugeschrieben
Ausgewählte Stücke aus der Irseer Orgeltabulatur (1590)

Sämtliche Rechte am Notenbild dieser Ausgabe liegen bei den Herausgebern. Jedoch darf das in Papierform oder als PDF vorliegende Notenmaterial zu privaten, zu nicht-kommerziellen, zu wissenschaftlichen und zu archivarischen Zwecken sowie zur Verwendung in Gottesdiensten frei ausgedruckt, kopiert, vervielfältigt und weitergegeben werden, solange dies vollständig und unverändert geschieht und dieser Copyright-Vermerk erhalten bleibt. Die berufliche oder kommerzielle Verwendung des Notenmaterials ist an die kostenpflichtige Erlaubnis der Herausgeber gebunden:

studio XVII augsburg
Bgm.-Aurnhammer-Straße 50 B
D-86199 Augsburg
www.studioXVIIaugsburg.de

Schwäbisches Bildungszentrum Irsee
Klosterring 4
D-87660 Irsee
www.kloster-irsee.de

Das Notenmaterial kann kostenlos unter www.edition-ursin.de heruntergeladen werden. Chören, Chorleitern und Organisten bieten wir darüber hinaus die Möglichkeit, das broschierte Aufführungsmaterial gegen Unkostenerstattung zu bestellen bei: www.studioXVIIaugsburg.de

Um Ausführungsnachweise dürfen wir bitten unter: info@studioXVIIaugsburg.de und info@kloster-irsee.de.

Umschlagbild: Titelblatt der Irseer Orgeltabulatur, Ms 115, Staatliche Bibliothek Passau.

© 2013 studio XVII augsburg
© 2013 Schwäbisches Bildungszentrum Irsee

Erschienen im Grizeto Verlag, Irsee
ISMN 979-0-900-00496-3

www.edition-ursin.de



Grizeto Verlag, Irsee
Schutzgebühr 5,- €